

TECHNO- GARDEN

GUNDA GRUBER

JUL 29. –
SEP 30. 2022

Dienstag bis Samstag
13.00-18.00 Uhr
Residenzplatz 10
5020 Salzburg

TECHNOGARDEN

GUNDA GRUBER

Die Welt ist ein Füllhorn – an Informationen, Symbolen, Codes, Phänomenen, Konstruktionen, Affekten. Um das, was uns umgibt, greifbar zu machen, wird einem binär-dialektischen Verständnis folgend zumeist zwischen Natur und Kultur unterschieden. In der Ausstellung **TECHNOGARDEN** von Gunda Gruber wird jedoch die Frage nach einer Weltordnung neu gestellt, indem die Verbindung zwischen beiden Teilen hervorgehoben wird. Der Garten als geschützter, artifizierter Ort der Kultivierung verschmilzt in dieser Ausstellung sinnbildlich mit natürlichem *techne*, mit dem künstlerischen, wissenschaftlichen und technischen Tätigsein.

Gunda Gruber arbeitet medienübergreifend. Zur Formulierung ihrer Anliegen schafft sie Fotografien, Videos, Objekte und räumliche Installationen und kultiviert ihre performative Praxis. Ihre unterschiedlichen Zugänge verbindet ein klarer Abstraktionsgehalt auf reduzierte Elemente, die durch Tänze zwischen den Dichotomien aktiviert werden. Scheinbar feste äußerliche Strukturen wirken federleicht und durchlässig, dreidimensionale Oberflächen werden zu Projektionsräumen fluid-immaterieller Spektren, Bild und Abbild verschwimmen ineinander, und ihnen wird durch die Fusion neues Leben eingehaucht. Den Betrachter:innen eröffnet sich ein Ort der Begegnung, der sich durch eine fruchtbare Unschärfe auszeichnet, die es ermöglicht, über Funktionalismen und Normierungsstrategien sowie Lebensformen und -weisen zu sinnieren.

Der grundlegende Parameter in Gunda Grubers Arbeiten ist ihr eigener Körper. Ein weiblicher Modulator, die vitruvianische Figur als Frau, dient in ihren Fotografien (*Konnex*) der Visualisierung der Größenverhältnisse in Bezug auf die projizierten Bilder und bietet so eine gewisse Stabilität angesichts der Flüchtigkeit der geometrischen wie organischen Schattenrisse. In ihren Videoarbeiten (*in the garden*) vollzieht ihr Körper hingegen repetitive, beinahe ritualistisch anmutende Handlungen. Das Erblicken, Erfassen und Platzieren der einzelnen Teile eines skulpturalen Objekts, dessen vorläufiges Aussehen sich erst am Ende der Performance offenbart, geschieht kontrolliert und zugleich intuitiv. Die in den Videos erschaffenen Objekte werden weiter in den realen Ausstellungsraum überführt (*Extensions*): Aus Kapa-Platten gefertigt, bieten sie unzählige Möglichkeiten der Erweiterung, ihre materielle Leichtigkeit steht in Opposition zu ihrer Größe und ihrem Volumen. Ein düsteres Gefühl von Macht und Dominanz begleitet manche spielerische Einschreibung auf subtile Weise. Etwa in den Videos (z. B. *Bodyscan*), in denen nur Ausschnitte des weiblichen Selbst zu sehen sind: Überschrieben von strukturreichen Schattenelementen, wird Gunda Grubers fleischliche Hülle den rhythmisch erscheinenden Symmetrien und Spiegelungen systematisch untergeordnet. So wird die klare Überlegenheit der Ordnung gegenüber dem pulsierenden Körper demonstriert.

Der gesamte Prozess der Konstruktion von Zeitlichkeit durch das Loopen der Videos und das Auftauchen immer neuer Objekte im Raum verändert bei sensiblen Betrachter:innen mitunter das Körperbewusstsein. Es eröffnet sich ein unerwarteter Bezug zu Aspekten von Dimension und Proportionalität, was durch die musikalische Begleitung von ROT. (Franz Bergmüller und Markus Kircher) noch unterstrichen wird.

Die Gestalt der Künstlerin steht dabei stellvertretend für einen feministischen Maßstab, der auf sämtliche Artikulationen angewandt wird, die in dieser Schau nie in ihrer Gesamtheit erfasst werden können. Ihre Figur ist Subjekt wie Objekt eines konstruktiven und zugleich dekonstruktivistischen Schauspiels, in dessen Rahmen Transformationsprozesse von Architektur, Botanik, Kunst, Raum, Technologie, Wahrnehmung und Zeit verhandelt werden.

TECHNOGARDEN

GUNDA GRUBER

The world is a cornucopia - of information, symbols, codes, phenomena, constructions and emotions. In order to make better sense of our surroundings, a binary-dialectical understanding of things usually leads to a separation of nature and culture. In the exhibition **TECHNOGARDEN** by Gunda Gruber, the question regarding the order of the world is reformulated by emphasising the mutual connections between the two parts: in this exhibition, the garden as a protected, artificial place of cultivation emblematically merges with natural *techne*, an artistic, scientific and technical activity.

Gunda Gruber works with a variety of media. Her main concerns are formulated through photography, videos, objects and spatial installations, while also cultivating a performative practice. The different approaches are united by meticulous abstraction to reduced elements, which are then activated through a dance of sorts between the dichotomies. The seemingly sturdy structures emanate lightness and permeability; three-dimensional surfaces become projection spaces for liquescent, immaterial spectrums; image and representation fuse into each other, and by doing so, breathe new life into the objects. Marked by a prolific blur, a space of encounter opens up to the viewer, allowing for reflections on functionalisms, normative strategies and life forms.

The basic parameter in Gunda Gruber's works is her own body. In her photographs (*Konnex*), a female modulator - the Vitruvian figure as a woman - serves to visualise proportions in relation to the projected images and offers a certain kind of stability with regard to the ephemeral quality of the simultaneously geometric and organic silhouettes. On the other hand, in her video works (*in the garden*), her body is seen performing repetitive, almost ritualistic gestures. The acts of observing, understanding and placing the individual parts of a sculptural object, whose tentative appearance is revealed only at the end of the performance, is as controlled as it is intuitive. The objects seen in the videos are then placed in the actual, physical exhibition space (**Extensions**): made out of polyurethane foam panels, the sculptures offer numerous possibilities for expansion, with their material lightness countered by their size and volume. A gloomy sense of power and dominance subtly accompanies many a playful inscription - this can be seen in her videos (*in Bodyscan, for example*), in which only the silhouettes of the female-self can be seen. Overlaid by texture-rich shadow elements, Gunda Gruber's corporeal husk is systematically subordinated to the rhythmically appearing symmetries and reflections. By doing so, a clear hegemony of order is established in relation to the pulsating body. The whole process of constructing temporality through looping the videos and having new objects continually emerge throughout the space, is able to, ever so often, transform the bodily awareness of attuned viewers. Additionally, an unexpected reference emerges with regards to the notions of dimension and proportionality, even more enhanced by the musical backdrop of ROT. (Franz Bergmüller and Markus Kircher).

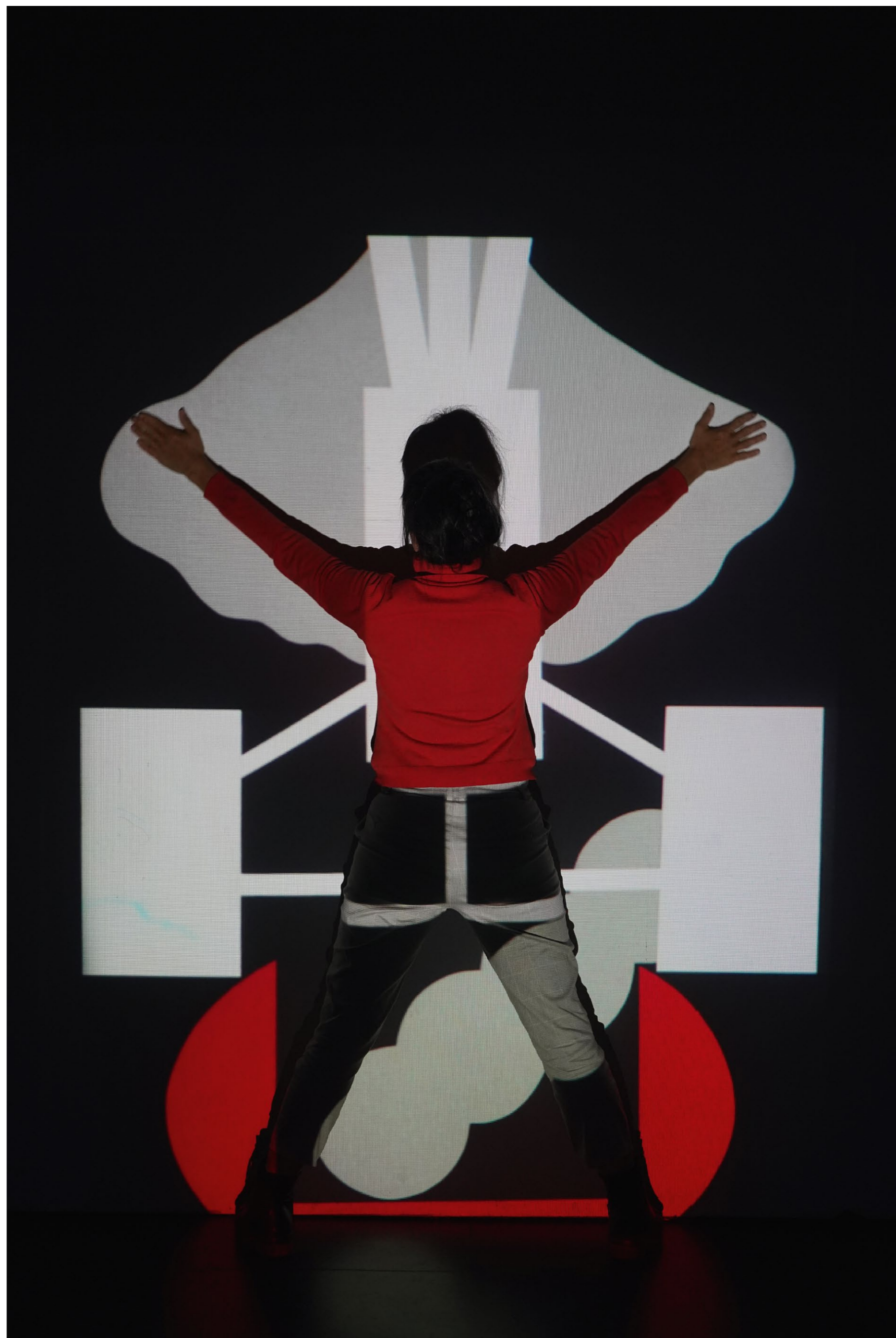
The figure of the artist vicariously acts on a given feminist scale, which is applied to all of the presented articulations - in overview, it can never in its entirety be captured. Her figure represents both the subject and object in a constructivist as well as a deconstructivist play, within which transformational processes concerning architecture, botany, art, space, technology, perception and time are negotiated.

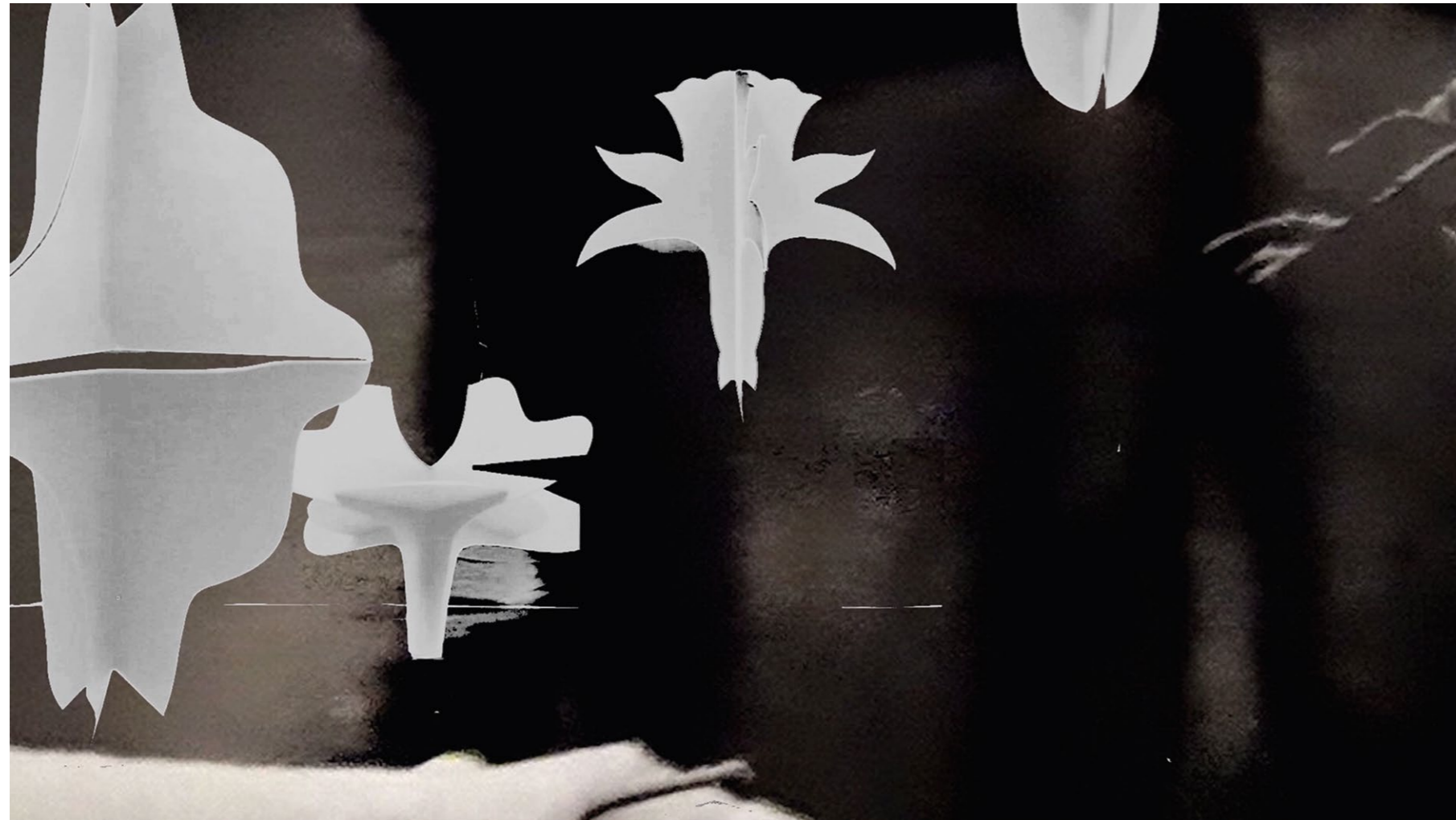
Translated to English from German by Isidora Krštic



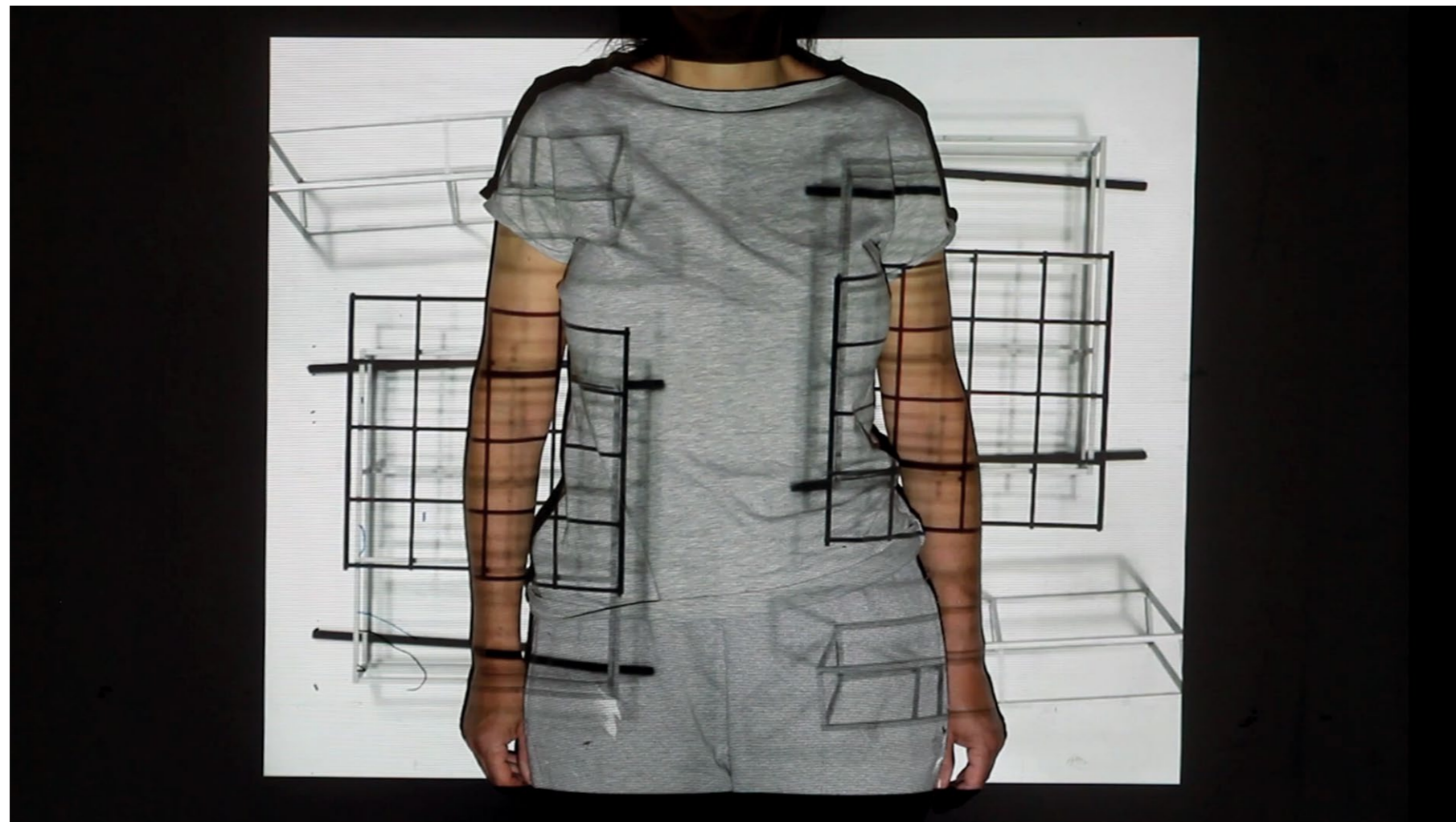
Extensions, Objektserie, 2019–2022

KONNEX, Pigmentdruck auf Fotopapier, 2021





Video still aus BODYSCAN, 4'40'', SW, 2021



Video still aus In The Garden, 9', SW, 2021



OPEN CALL

MEETINGPOINT

In Notsituationen ermöglicht die Versammlung an einem ausgeschilderten Sammelplatz, dem **Meetingpoint**, eine erste Bestandsaufnahme noch während des Schadensfalls. Vom Chaos überrumpelte Gruppen treffen sich dort und entwickeln Ad-hoc-Strategien zur Bewältigung der krisenhaften Episode. **Meetingpoints** sind demnach architektonisch vorgehaltene urbane Plätze, an denen entscheidende, das Kollektiv betreffende Entwicklungen reflektiert werden können. Sie dienen der Verständigung über gegenwärtige Ereignisse und der Entwicklung spontaner Lösungsansätze.

In Zeiten der unheilvollen Dreiheit von Krieg, Krankheit und Klimawandel stellt die Fünfzigzwei zur Entwicklung des Jahresprogramms 2023 die Frage, wo wir uns im Moment eigentlich befinden und welche Richtung wir einschlagen wollen. Künstler*innen, Theoretiker*innen, Kulturschaffende, Kurator*innen (teams), Schriftsteller*innen und Kunst- und Kulturvereine aller Sparten sind eingeladen, sich diesem Thema im Rahmen einer Auseinandersetzung mit dem Begriff **Meetingpoint** zu widmen. Zum dreißigsten Geburtstag denkt die Fünfzigzwei darüber nach, in welchem Sinn sie

ein Hort der Reflexion und der Gegenkultur sein kann, ein **Meetingpoint** innerhalb einer touristisch definierten Zone. Wie kann ein solcher Kultur- und Diskursraum mittels künstlerischer Kritik den Bann des ökonomischen und politischen Diktats brechen und in Salzburg die Saat des Zufälligen und der Spontaneität, die den Reiz des urbanen Lebens ausmachen, ausbringen?

Die Ausschreibung richtet sich an Einzelpersonen, Gruppenvorhaben und an extern kuratierte Projekte. Sowohl bestehende Arbeiten als auch Neuproduktionen sind für die kommende Ausstellungsreihe erwünscht.

Einreichungen bis 31.8.2022, 23:59, als Pdf an kontakt@5020.info

ERÖFFNUNG, FREITAG, 29.7.22, 17-22H

TECHNOGARDEN

GUNDA GRUBER

KONTAKT/CONTACT

kontakt@5020.info
www.5020.info
Residenzplatz 10/2.OG
5020 Salzburg
T. +43 662 848 817

16.-20.8.22, GANZTÄGIG IM SALON ROSA.BEIGE

HIDDEN DFRECK & OVERGRILL

BEWOHNTE ABSTELLUNG DER PSYSCHWESTERN

ÖFFNUNGSZEITEN

(Ausstellungsraum + Bibliothek)
Dienstag bis Samstag 13-18 Uhr
So, Mo und Feiertage sowie
zwischen den Ausstellungen
geschlossen

OPENING HOURS

(Exhibition space + library)
Tuesday until Saturday 1-6pm
Closed on Sun, Mon and public holidays
as well as between exhibitions

FREITAG, 19.8.22, 18-23H

PSY AGAIN (PSY ALIVE)

KONZERT FÜNFZIGZWANZIG

FREITAG, 26.8.22, 20H

ROT.

KONZERT FÜNFZIGZWANZIG (M.KIRCHER & F.BERGMÜLLER)

FREITAGE, 22.7. | 29.7. | 5.8. | 12.8. | 19.8. | 26.8., 18-00H

SCHMOOZY, SCHMOOZY* (MANGELWIRTSCHAFT)

SOMMERGARTEN AUF DEM PARKPLATZ IM HOF DER FÜNFZIGZWANZIG
BZW. BEI SCHLECHTWEETTER IM SALON ROSA.BEIGE. DRINKS, MUSIC & FRIENDS.

*,Schmooze" - from Yiddish שמועסן shmuesn 'to converse, chat' (verbal stem is שמועש shmues),
originally from Hebrew הוי"ש 'things that are heard'/ Definition: to make small talk or informally chat; to network, kiss up, talk gossip /
Deutsch: Schwätzen, schwatzen, sich locker unterhalten.



FREITAG, 26.8.22

QUEERS NIGHT OUT**

with Kem School (Warsaw)
9 pm Performance with Ania Nowak (choreographer, Berlin)
10 pm Concert with Bella Ćwir (singer, Warsaw)
from 11 pm music sets by DJ Czuły, DJ Jśa, DJ suhlisi, and DJ Krzysztof

** In collaboration with Internationale Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg
For more information: www.summeracademy.at

SAMSTAG, 27.8.22, 12-16H

PERFORMANCE WORKSHOP**

by Ania Nowak / Kem School (choreographer, Berlin / Warsaw)
max. 12 participants, please register via e-mail at: gaia.tovaglia@summeracademy.at
Participation free.

** In collaboration with Internationale Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg
For more information: www.summeracademy.at

SEPTEMBER

POSTSALON

Entferntere Programminformationen unter isibank.at/post

REDAKTION: NIKOLAUS KOHLBERGER, CHRISTIAN ZWERSCHINA | TEXTE: ANDREA KOPRANOVIC | ÜBERSETZUNG: ISIDORA KRSTIC | LEKTORAT: KLAUS BOCK |
GRAFISCHE GESTALTUNG: STUDIO FJELD | DRUCK: OFFSET5020 DRUCKEREI & VERLAG GESMBH | DIE RECHTE AN DEN ABBILDUNGEN LIEGEN BEI DEN KÜNSTLER*INNEN.

STADT : SALZBURG



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

FISCHER
CRISTION

